
Pressemitteilung

Erneuter Übergriff auf Linke

In der Nacht vom 20. auf den 21.8. wurde das Fahrzeug der Kreisvorsitzenden der Partei DIE LINKE Ziel einer Manipulation, was zu einem Unfall mit tödlichem Ausgang hätte führen können. Jemand hatte im Schutz der Dunkelheit die Radmuttern eines der Reifen an dem auf ihrem Grundstück abgestellten Fahrzeug stark gelockert, was wegen der hinterher wieder aufgesetzten Radkappe besonders heimtückisch, weil nicht sichtbar, war. Erst während der Fahrt mit ihren Kindern wurde A. S. durch ein klackerndes Geräusch aufmerksam, das sie veranlasste sofort anzuhalten.

Nach Aussage der Polizei könne ausgeschlossen werden, dass sich die Muttern von selbst haben lockern können. Sie gehe von einer politisch motivierten Tat aus dem Spektrum der extremen Rechten aus. Nach der polizeilichen Anzeige beschäftigt sich nunmehr der Staatsschutz mit diesem heimtückischen Anschlag auf das Leben von A.S. und aller MitfahrerInnen, wie eben auch ihrer Kinder.

Der oder die Täter nahmen billigend in Kauf, dass nicht nur die Fahrerin selbst durch einen Unfall stark verletzt oder zu Tode hätte kommen können, wenn sich das Rad während der Fahrt gelöst hätte, sondern auch ihre Kinder. Es ist nicht nur bekannt, dass A.S. mehrfache Mutter ist und oft mit diesen unterwegs ist, sondern zur Tatzeit waren die Kindersitze in dem Fahrzeug auch deutlich sichtbar. Ebenso nahmen der oder die Täter in Kauf, dass andere VerkehrsteilnehmerInnen zu Unfallbeteiligten mit möglicher Weise tödlichem Ausgang geworden wären.

A. S. ist aktive Antifaschistin und in der politischen Auseinandersetzung mit der extremen Rechten engagiert. So fordert sie stellvertretend für den Kreisverband einen landkreisweiten „runden Tisch gegen rechte Gewalt“, tritt als Organisatorin verschiedener Protestkundgebungen in Erscheinung und ist an ebensolchen Demonstrationen beteiligt, auch in Tostedt wie u.a. der Veranstaltungen zum Gedenken an Gustav Schneeklaus, der von Neonazis getötet wurde, u.a. von dem in Tostedt ansässigen Neo-Nazi Stefan Silar, der für diese Tat auch verurteilt wurde und einige Jahre inhaftiert war.

Egal aus welchen Motiven dieser nicht zum Ziel geführte Anschlag sich gegen A.S. richtete, einschüchtern lässt sie sich ebenso wenig DIE LINKE als Partei wie andere Personen in ihren Aktivitäten gegen den von Neo-Nazis rassistisch und nationalistisch motivierten Terror. Sich einzusetzen für demokratische und jedem zustehenden Rechte auf ein menschenwürdiges Leben, egal welcher Herkunft, für eine Gesellschaft ohne Rassismus, ohne nationalistische und menschenverachtende Tendenzen, ist ungebrochen. Es wird eher ein „Jetzt erst recht“ folgen.

In Winsen war dies, nach aller Kenntnis, der erste Anschlag dieser Dimension, was DIE LINKE aufs Schärfste verurteilt! - **Dabei geht es nicht darum, dass es sich in diesem Fall um eine Kandidatin der LINKEN handelt, sondern weil versucht wird, mit zu verabscheuenden Übergriffen die Menschen einzuschüchtern, die sich nicht scheuen, offen ihre politische und gesellschaftspolitische Einstellung und Meinung zu vertreten.**

Laut Polizeistatistik sind in Tostedt gewalttätige Übergriffe auf AntifaschistInnen, Linke und Alternative beinahe tagtäglich zu verzeichnen. Und auch dort werden wir uns weiterhin stark machen gegen die extreme Rechte – mit Hilfe aller Einwohnerinnen und Einwohner, die ebenso denken wie wir.

Kreisvorstand

DIE LINKE. Harburg-Land